Wien : klug entmachtet General

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wien: Klug entmachtet General

In Wien lässt Verteidigungsminister Gerald Klug sein Ressort umkrempeln. Er nimmt dabei Generalstabschef Othmar Commenda viel Macht weg. Commenda verliert die Verantwortung zu Budget, Personal und Kontrolle und ist nur noch für rein militärische Belange wie Planung, Militärstrategie, Informationstechnologie, Logistik, Einsatz und Ausbildung zuständig.

Archivbild

Generalstabschef Commenda wird von Verteidigungsminister Klug brutal entmachtet.

Woher kommt Klug?

Der 47-jährige Gerald Klug stammt aus den Gewerkschaften. Der gelernte Dreher studierte Jurisprudenz, trat 2005 in die Politik ein und führte von 2010 bis 2013 die SPÖ-Fraktion im Bundesrat, in der Zweiten Kammer des Parlaments.

Klug leistete 1987/88 als Soldat seinen Präsenzdienst. Er zählt zum gemässigten SPÖ-Flügel.

Wer ist Commenda?

Der 51-jährige Othmar Commenda führte eine Panzerkompanie, eine Golan-Einheit, das Aufklärungsbataillon des Heeres und den 15. Lehrgang des Generalstabes.

Er studierte in der Wiener Neustadt und den USA. Von 2004 an war der brillante Analytiker unter dem ÖVP-Minister Platter für die Reform des Bundesheeres verantwortlich.

Parallel zur Entmachtung Commendas holt Klug zum Schlag gegen die Generalität aus: Von den derzeit 135 Generalsposten sollen bis 2015 insgesamt 70 verschwinden, so dass das Bundesheer in zehn Jahren nur noch 65 Generäle zählt.

Die Reduktion läuft unter dem Motto: «70 Häuptlinge weniger für das nur noch 15 700 Mann zählende Bundesheer.» Jeder zweite Generalsposten wird bis 2025 nicht mehr besetzt. Dass dieser Reformschritt jetzt vom Verteidigungsminister lanciert wird, ist kein Zufall: Der Streit zwischen Armeeführung und Gerald Klug ist eskaliert, sogar Schreiduelle kamen vor.

Affront gegen Commenda

Der Minister verhandelte plötzlich direkt mit einzelnen Abteilungsleitern. Die Sektionschefs und General Commenda werteten das als Affront. Darauf kam es zu Schreiduellen zwischen General Commenda und dem Verteidigungsminister Klug. Seit Mitte Juni reden die beiden kaum noch miteinander.

Die ungleich grössere deutsche Bundeswehr hat nur wenig mehr Generäle als das österreichische Bundesheer. In der Bundeswehr, die 183 600 Mann umfasst, dienen 180 Generale. Die Schweizer Armee weist zum Vergleich 47 Höhere Stabsoffiziere auf. Gerald Klug begründete seine Massnahmen wie folgt: «Mit der neuen Struktur führen wir zersplitterte Kompetenzen zusammen: weg von der Verwaltung, hin zur Truppe.»

Commenda bleibe der oberste militärische Berater und sei «für die Umstrukturierung des Ministeriums verantwortlich». Dazu merkt ein General an: «Da ist kaum noch was zu retten. Der Konflikt erinnert an die Spannungen zwischen Minister Darabos und General Entacher.» *kpr.*

Zwei Machtministerien – je eines für SPÖ und FPÖ

Die Wiener SPÖ/ÖVP-Koalition unterscheidet zwei Machtministerien: das Innen- und das Verteidigungsministerium.

Die beiden Machtbereiche *müssen* nach ungeschriebenem Gesetz zu gleichen Teilen auf die beiden Partner verteilt sein. Mit Johanna Mikl-Leitner hält die ÖVP das Innere besetzt. Ergo führt der Sozialdemokrat Gerald Klug das Verteidigungsministerium. Seit dem 11. Januar 2007 hat die SPÖ das Militärressort fest im Griff. Klugs Vorgänger Darabos schied am 10. März 2013 nach einem schweren Streit mit Commendas Vorgänger, dem angesehen Troupier Entacher, aus.

Dennoch lastet der extreme SPÖ-Sparkurs seit nunmehr gut acht Jahren schwer auf dem Bundesheer.